



Einen Tag lang Feuerwehr spielen

Die Schulkinder schauen gebannt zu, als der Feuerwehrmann einen Feuerlöscher demonstriert: Der Brandherd wird mit Schaum bedeckt, welcher dem Feuer den benötigten Sauerstoff entzieht.

Am Schülertag der Aargauischen Gebäudeversicherung AGV durften die Primarschüler von Vordemwald die Tätigkeiten der Feuerwehr hautnah erleben.

VON MICHAEL J. PULS (TEXT UND BILDER)

Es ist Mittwoch, 7.15 Uhr, Parkplatz Schulhaus Vordemwald. 33 Schüler der vierten und fünften Klasse halten ungeduldig nach einem Reisebus Ausschau. Die Fahrt führt ins kantonale Zivilschutzausbildungszentrum in Eiken, wo die Kinder spielerisch für die Gefahren von Feuer und Wasser sensibilisiert werden sollen. Kaum angekommen, bekamen die Schüler eine erste Einführung über die Feuerwehr und ihre Tätigkeit.

EINDRUCK HINTERLISS der Feuerwehrinstructor, der sich in die Schutzkleidung stürzte, während er deren Funktion erklärte. Dann wurden die zuvor bestimmten Gruppen auch schon mit einem fingierten Notruf zu ihrem ersten Treffpunkt gerufen. Dort erschienen die Gruppenleiter, alles aktive oder ehemalige Feuerwehrinstructoren in Vollmontur und mit Blaulicht: «Auf gehts, wir haben einen Einsatz», schallt es und die Schüler folgen ihrem Feuerwehrkommandanten im Laufschrift in die Umkleide.

AUSGERÜSTET MIT SCHUTZHOSE, Jacke, Helm, Handschuhen und Gummistie-

feln geht es zum ersten Posten: Atemschutz. Mit einer verklebten Skibrille wird die Sicht in einem brennenden Haus simuliert und es gilt, einen Hindernisparcours zu überwinden. Danach ging es auf eine «Lauffleiter», ein Fitnessgerät nicht unähnlich einem Laufband, nur dass die jungen Feuerwehrfrauen

« Du durftest Feuer löschen – so toll! »

JUNGER «FEUERWEHRMANN»

und -männer dabei eine Endlosleiter hochklettern mussten. Weiter haben sie die Verständigung in einem brennenden Haus mittels Signalhupe geübt.

BEIM NÄCHSTEN POSTEN ging es darum, ein Puzzle zu lösen, dass den Zusammenhang zwischen Branderzeugern, -beschleunigern und -stoffen verdeutlichte. Dann gab es verschiedene Löscharbeiten zu bewältigen. Gut gestärkt vom Spaghetti-Essen ging es am Nachmittag zu den zwei Hochwasser-Posten. Dabei mussten Verstand wie auch Sandsäcke richtig eingesetzt werden.

Zum Abschluss bekamen die Schülerinnen und Schüler einen Geschenksack, ein Zertifikat und ein grosses Lob des Kurskommandanten für die gute Arbeit. Organisiert werden diese Anlässe von der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) im Zuge ihrer Präventionsmassnahmen.



«Das Hochwasser kommt in fünf Minuten!»



Glück für den Fotografen: Man gab das «Wasser Marsch»-Signal nicht.



Wenn im Haus ein kleinerer Brandherd entstanden ist, kann man diesen durch Abdecken löschen. Das durften die Schulkinder gleich ausprobieren.



Feuerwehrinstructor Hansueli Aeschlimann erklärte mit viel Herzblut.



Ein Haus wurde auf seine Hochwassertauglichkeit geprüft. Die Schulkinder haben einige Verbesserungsvorschläge.



Mit der Handpumpe ging es den brennenden Paletten an den Kragen.